

## Aeikens pocht auf schnelle Auszahlung der Dürrehilfen - Kritik aus Schleswig-Holstein

Die Diskussion um die Modalitäten und die Wirksamkeit des vereinbarten Dürrehilfsprogramms reißt nicht ab. Der Bauernverband Schleswig-Holstein kritisiert insbesondere die Auflage, dass die endgültige Auszahlung der Hilfen erst nach Vorliegen des Buchführungsabschlusses 2018/19 erfolgen soll. Laut Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens vom Bundeslandwirtschaftsministerium ist diese Klausel allerdings nicht Teil der Bund-Länder-Vereinbarung. Er erinnert daran, dass in den Verhandlungen Einigkeit über eine möglichst schnelle Auszahlung bestanden habe und nimmt dafür auch die Landesregierung in Kiel in die Pflicht. Diese verweist jedoch auf die anspruchsvollen Vorgaben des Berliner Agrarressorts. Länderberichte 20

## Trilog gegen unlauteren Handel kann starten - De Castro hofft auf Einigung bis Jahresende

Der Trilog zwischen Kommission, Rat und EU-Parlament für ein Maßnahmenpaket gegen unlauteren Handel kann jetzt offiziell starten. Das Europaparlament hat das Mandat für die Verhandlungen erteilt. Damit ist eine Ratifizierung noch vor der Europawahl im Mai 2019 möglich. In der Richtlinie, die EU-Agrarkommissar Phil Hogan im April vorgelegt hatte, soll vor allem die Position des Landwirts in der Lebensmittelkette gestärkt werden. Zudem sollen kurzfristige Auftragsstornierungen untersagt und ein verbrieftes Recht auf schriftliche Verträge geschaffen werden. Parlamentsberichterstatte Prof. Paolo De Castro zeigte sich zuversichtlich, bis Ende des Jahres eine Einigung erreichen zu können. EU-Nachrichten 1

## Rabobank-Prognose: 2030 nur noch 1 000 Schweinehalter in den Niederlanden

Die niederländische Rabobank prognostiziert für die kommenden elf Jahre eine rasante Beschleunigung des Strukturwandels im heimischen Schweinesektor. Die Analysten gehen in einer aktuellen Studie davon aus, dass die Zahl der Schweinehalter bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 2017 um insgesamt 71 % schrumpfen dürfte. Außerdem sehen die Experten eine deutliche Abstockung des nationalen Sauenbestandes voraus. Dagegen werde die durchschnittliche Bestandsgröße im Schweinesektor im Prognosezeitraum wahrscheinlich weiter steigen. Allerdings erwarten die Fachleute, dass dann ein einzelner Unternehmer mehrere Betriebe an unterschiedlichen Standorten gleichzeitig führen wird. Markt+Meinung 1

## Klößner macht sich für Innovationen stark

Für ein innovationsfreundliches Klima in Deutschland hat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner geworben. Den Fokus allein auf mögliche Nachteile neuer Technologien zu legen, lähme den Fortschritt und gefährde die internationale Wettbewerbsfähigkeit, warnte die Ministerin auf den Innovationstagen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Bonn. Politik und Gesellschaft müssten sich im öffentlichen Diskurs wieder allein auf wissenschaftliche Fakten stützen, um progressive Debatten führen zu können. Dazu brauche es die Forschung. Auf der Produktionsseite seien der Pflanzenbau und die tierische Erzeugung auf die Möglichkeiten neuer Technologien angewiesen, um Zielkonflikte lösen zu können, so die Ministerin. Die Modernisierung im Agrarsektor und die damit verbundenen Gewinne für die Nachhaltigkeit müssten aber insgesamt besser kommuniziert werden. Fortschritte sowohl in der Produktion als auch in der öffentlichen Wahrnehmung erhofft sich Klößner in Sachen Tierwohl, das durch Sensorik und moderne Analysesysteme messbar werde. Sowohl in Bonn als auch auf dem Landwirtschaftstag in Münster betonte die Ministerin außerdem den Attraktivitätsgewinn des Berufes Landwirt durch die Digitalisierung. Auf den Agrartagen der TH Bingen verwies die CDU-Politikerin auf die Fördermittel von 70 Mio Euro, die ihr Ministerium in den kommenden Jahren für Experimentierfelder und das Kompetenzzentrum Digitalisierung bereitstelle. Die damit finanzierten Projekte sollten letztlich zu einem schonenderen Umgang mit den Ressourcen Wasser und Boden beitragen. Länderberichte 1, 3 und 14